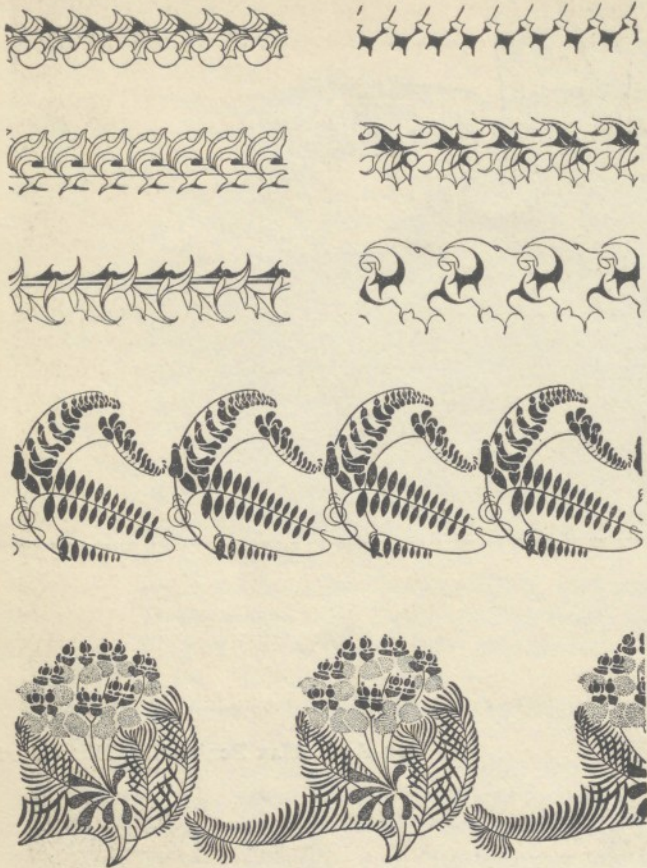


STICKEREIMOTIVE FÜR
VERSCHIEDENE TECHNIKEN.

LEHRMITTEL FÜR FACHSCHULEN
SERIE: STICKEREIEN BLATT 904.



GEGENBEISPIEL.
Aus dem Stickerei-Vorlagewerk des k. k. Kunstgewerbemuseums.
(Stark verkleinert.)



GUTES BEISPIEL.
Stickerei aus der Kunstschule für Frauen und Mädchen, Wien.
Schnurarbeit von Fräulein Paula Roth.
ABT.: MALER A, BOHM.

Anfrage an das k. k. Österreichische Unterrichtsministerium. Ist die Verwendung von „Vorlagewerken“ nicht ein pädagogischer Unfug?

Ich stelle hier ein Blatt aus den Stickereivorlagen, die das k. k. Kunstgewerbemuseum zum Gebrauch an Fachschulen herausgibt, als Gegenbeispiel anderen wahrhaft künstlerischen Arbeiten gegenüber, die nicht „Vorlage“ sind, sondern deren Zeichnung oder Muster aus dem Material und der Technik entwickelt sind. Wozu gibt das Kunstgewerbemuseum „Vorlagenwerke“ heraus? Vorlagen werden gemacht, um kopiert zu werden. Sie erziehen zur Schablone, zur Denkfaulheit, zur Unproduktivität. Jeder Künstler, jeder Pädagog weiß, daß der Gebrauch von Vorlagewerken der richtige Weg ist, UNFÄHIGKEIT groß zu ziehen. Kann von Menschen, die in der Schule erzogen werden, sklavisch nachzuahmen, im Leben Ersprießliches erwartet werden? Sollen die kunstgewerblichen Fachschulen Fähigkeiten entwickeln, oder unfähige Nachahmer, deren es ohnehin zu viele gibt, erziehen? Diese Stickereivorlagen sind für die kunstgewerblichen Fachschulen bestimmt. Begegnet man nicht allzu häufig kunstgewerblichen Erzeugnissen mit albernen unsach-

gemäßen Zieraten, naturalistischen Schmuckformen, willkürlich stilisiert, als Flachrelief und Schnitzerei an Möbeln, als Motive für Wandfriese, als Einlagen in Holz, Bein etc. verwendet, peinlich wirkende Putzmacherei, die man schlechtweg „sezessionistisch“ bezeichnet? Nun wird es offenbar, wo die falsche Sezession gezüchtet wird. Die papierene Kunst der Stickereivorlagen — Naturalismus in willkürlichen Stilisierungen — ist von einer textlichen Erläuterung begleitet, die ausdrücklich erklärt: „Obwohl dieselben eigentlich durchweg für Stickerei in den verschiedensten Techniken gedacht sind, so eignen sich diese Motive doch auch für anderweitige Verwendung, sowohl für Einlagen in Holz, Bein oder Perlmutter als auch für Flachschnitzerei und Brandtechnik. Auch für Schnitzrahmen oder Wandfriese sind viele Motive verwertbar etc.“ Ist das nicht ein unverzeihlicher Mißgriff, den weder der Künstler noch der Pädagog verschulden dürfte? Stickereien, die ebenso gut als Flachrelief in Holz geschnitten, als Intarsia aufgetragen, als Brandtechnik